

# Geheime Kräfte im Menschen

===== und die =====

Technik des Selbstbefehls

Wege zur Erziehung des  
Unterbewusstseins.

Von

Dr. Georg Lomer

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER  
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND  
WISSENSCHAFTLICHEN  
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag  
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2007  
Verlag: Edition Geheimes Wissen  
Internet: [www.geheimeswissen.com](http://www.geheimeswissen.com)



Alle Rechte vorbehalten.  
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes  
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,  
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch  
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902646-08-8

## Vom Sinn der Katastrophen.

Der Mensch unserer Zeit gleicht einem Fieberkranken, der von einem unsichtbaren Verfolger von Trugbild zu Trugbild gepeitscht wird. Immer, wenn er glaubt, es erfasst zu haben, zerrinnt es ihm unter den Fingern.

Der eine jagt nach „unverlierbaren“, „mündelsicheren“ Geldeswerten, kauft, verkauft, kauft von neuem, um endlich zu merken, dass er in bodenlose Fässer schöpft. Der andere schwört auf die Parteien, sammelt Ehen, Würden und Flugblätter. Aber die Parteien wandeln sich von heute auf morgen, sie halten nie, was sie versprechen, weil sie — um Anhänger zu werben — immer mehr versprechen müssen, als sie halten können.

Ein dritter sammelt Freimarken als „wertbeständige“ Güter, im Grunde völlig illusorische Werte, ein vierter altes Porzellan, — ein einziger Umzug genügt, um all seinen unbezahlbaren Besitz in Scherben zu schlagen. Ein Fünfter lebt nur für gutes Essen und Trinken und beschließt seine Tage vielleicht mit Magenkrebs im Krankenhaus.

Sie alle jagen nach rein äußerlichen Scheingütern, die keinen Bestand haben, und um die zu kämpfen sich nur solange lohnt, als man sie nicht in ihrer Nichtigkeit erkannt hat . . .

Einmal aber, früh oder spät, oft erst auf dem Totenbett oder noch später, kommt für jeden Menschen das große Erwachen, wo ihm der Unwert des Scheines aufgeht, wo er erkennt, dass alles, was das äußere Leben bietet, aber auch alles — nur Bilder sind, die sich ständig wandeln, und zwar wandeln nach dem inneren Standpunkt dessen, der sie sieht, und wo er endlich die